

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 76.

Mittwoch, den 16. März.

1836.

Die Abenteuer einer Nacht.

(Fortsetzung.)

Der Freiherr von Bruchstein, der früher in der Residenz eine Hofbedienstung hatte, lebte bereits seit vielen Jahren auf dem Lande, von allen Geschäften zurückgezogen. Doch fand man oft in seinem Hause die ganze schöne Welt der Residenz, weil er noch immer für den Günstling des Fürsten galt, der den geraden, rechtlichen Mann liebte und noch oft in wichtigen Fällen um Rath fragte. Der Bräutigam der Tochter, die der Jäger als das schönste Fräulein der Residenz pries, war aber ein gewisser Graf von Kunenstein, erst kürzlich von weiten Reisen zurückgekehrt, ein reicher Malthefer, der nach dem Tode seines ältesten Bruders die Erlaubniß zu heirathen erhalten und das erledigte Majorat antrat.

Der Name Kunenstein fiel dem Baron auf, nur konnte er sich nicht sogleich auf die Begebenheit besinnen, die ihn irgendwo mit dem Grafen in nähere Beziehung gebracht haben mußte.

Während daß ihm der redselige Jäger auch eine Menge der Damen und Herren nannte, die bei dem heutigen Feste zugegen, hatten sie sich dem hell erleuchteten Schlosse genähert, das durch das Dunkel der Linden wie ein Zauberpalast strahlte.

Sie traten in das kolossale Thor, wo bereits reich gekleidete Domestiken seiner harrten, um ihn die breite Marmortreppe hinan zu führen, von deren Geländer herab ihn in meisterhaften Copien von Italien her bekannte herrliche Statuen und Gruppen befreundend begrüßten.

2.

In seinen Reisekleidern konnte Holmsteet doch nicht vor dem eleganten Zirkel der feinen Welt erscheinen, in den er treten sollte, obwohl ihm der Baron freundlich andeuten ließ, daß er als Reisender

aller Etiquette enthoben sei. Er folgte daher dem Jäger in das bestimmte Zimmer einen endlosen Gang hinab, und wurde um Verzeihung gebeten, in das alte Schloß, das durch den Gang mit dem neuen in Verbindung stand, einquartirt zu werden; aber bei dem von Gästen überfüllten Hause, die bereits alle vordern Zimmer besetzt hätten, mußte ihm seine Wohnung in dem weniger lebhaften Theile angewiesen werden.

Die Koffer wurden nun zur höchsten Unzufriedenheit seines Bedienten ausgepackt. Bald stand Holmsteet in eleganter Ballkleidung vor dem hohen Trumeau, der wohlgefällig sein schönes männliches Bild zurückwarf. Er goß, um die Dünste des Wirthshauses zu vertreiben, einen Flacon mit Pariser Odeur über sich aus und folgte dem Jäger zu dem Ballsaale, aus dem ihm die lockende Musik eines muntern Walzers entgegen rauschte.

Die Flügelthüren flogen auf und er trat in den von tausend Kerzen schimmernden Saal, in dem eine Feenwelt sich seinen Blicken erschloß.

Der Herr vom Hause kam ihm freundlich entgegen und präsentirte den Ankömmling, sich längst der Colonne fortwindend, seiner Frau, die im Nebenzimmer im Kreise einiger ältern Damen saß. Nach den ersten Begrüßungen bemerkte der Baron, daß Holmsteet sich wohl in den Kreis der jungen Horen sehnen möge, die im Saale in raschem Fluge dahin schwebten, und da Holmsteet die Vermuthung einer Ermüdung ablehnte, so führte er ihn bald in den Saal zurück, um ihm, in der Thüre stehen bleibend, als Cicerone zu dienen, und die einzelnen Blüthen dieses reichen, leicht bewegten Kranzes näher zu bezeichnen. Holmsteet, von Jugend auf in allen eleganten Zirkeln seiner Hauptstadt heimisch, mußte doch gestehen, daß diese kleine nachbarliche Residenz un-

endlich reicher an holdseligen Frauenbildern sei, als seine eigene.

Er hörte nicht auf, den gefälligen Hausherrn mit immer neuen Fragen zu bestürmen; denn flog eine üppige Brunette vor ihm vorüber, auf deren Carminübergossenen Wangen die Fröhlichkeit mit allen Göttern der Lust vom Tanze aufgeregt strahlte, so folgte ihr sogleich eine zweite Graziengestalt, auf deren sanften Bügen ein weiches Lächeln schwamm, das die schmachttenden Augen hob und verklärte. Auf einmal rauschte ein Paar vorüber, und seine Frage blieb zwischen den geöffneten Lippen wie eingefroren. Sein geübter Blick hatte mit einem Male die ganze Leppigkeit der Form voll unendlichen Liebreizes eingesogen. Das reiche Lockenhaar, das in dunkeln Ringen auf den Alabaster des Nackens hernieder wallte, umschattete ein Gesicht, in dem die schwärmerische Phantasie ihr Ideal übertroffen finden mußte. Dieses weiche Oval, in dem der Rosenschein des Morgens sich mit dem schönsten Lilienweiß verband; dieser Wuchs, der von der schlanken Taille bis zu den Spitzen des wunderniedlichen Füßchens

herab ein vollendetes Ebenmaß aller Formen verriet, hielt seinen Blick bezaubernd fest. Wie sie im Tanze an ihm vorüber schwand, entdeckte er einen neuen Reiz, eine neue Vollkommenheit.

Als sie entfernt von ihm in der Colonne stehen blieb, fand er Zeit zur Besinnung, und dringend wandte er sich an den Baron mit der Frage, wer das Mädchen sei, die er nur als Krone des Balles zu bezeichnen brauche, um verstanden zu werden. Dem Baron, um dessen Lippen ein heimliches, zufriedenes Lächeln spielte, schien jedoch dieser Ausdruck der Begeisterung nicht zu genügen, und er fragte immer um eine nähere Bezeichnung. Da flog sie vor dem bereits ungeduldigen Holmsteet vorüber, dessen wenigen Schönheitssinn des Barons nicht begreifen konnte.

„Diese — diese,“ rief Holmsteet fast überlaut, und drückte dem Baron beinahe den Arm ab.

Dieser lächelte aber sehr freundlich und sprach: „Es ist meine Tochter, die Braut des Grafen Kunenstein.“

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Edictalladung. Nachdem Herr D. Johann Adam Bergk alhier mit Tode abgegangen und dessen Verlassenschaft zu Befriedigung der bekannten Forderungen unzureichend befunden worden, dessen nachgelassene Frau Witwe und Kinder sammt dem Altersvormunde der unmündigen Kinder daher den Nachlaß anzutreten Bedenken getragen haben und darauf Concurs zu eröffnen beschlossen worden; Als werden hiermit alle bekannte und unbekante Gläubiger und Interessenten, welche an die erwähnte Verlassenschaft Ansprüche und Forderungen als Gläubiger oder aus irgend einem andern Grunde zu haben vermeinen, geladen daß

den achtzehnten Juni 1836,

als welcher zum Liquidationstermine anberaumt worden, zu rechter früher Gerichtszeit an Universitäts-Gerichtsstelle sie entweder in Person resp. cum curatore et per tutores oder durch gehörig legitimirte und zu Abschließung eines Vergleiches gehörig instruirte Bevollmächtigte erscheinen, zuvörderst mit dem bestellten Herrn Curator litis gütlich Verhör und Handlung pflegen und da möglich einen Vergleich treffen, in dessen Entstehung ihre Ansprüche und Forderungen liquidiren und bescheinigen unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche außen bleiben oder ihre Ansprüche nicht gehörig liquidiren, derselben, so wie diejenigen, welchen das Recht der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zustehen möchte, dessen für verlustig und pro praecclusis, nicht minder diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über einen etwa vorliegenden Vergleich sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden geachtet werden, hierauf mit dem bestellten Herrn Curator litis rechtlich verfahren, binnen sechs Wochen beschließen und

den sechszehnten Juli 1836

der Publication eines Präclusiv-Bescheids sowohl

den sechsten August 1836

der Intotulation der Acten zu Einholung eines Locations-Erkenntnisses oder Abfassung eines Gerichtsbescheides gewärtig sein, auch die auswärtigen Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte in hiesigem Orte bestellen sollen.

Leipzig, den 23. December 1835.

Das Universitäts-Gericht daselbst.
D. Küling. Böttger, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 16. März: Die Advocaten, Schauspiel von Iffland.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 17. März, im Saale des Gewandhauses: zwanzigstes Abonnement-Concert.
 Erster Theil. Ouverture zum Freischütz von Weber. Arie von Magnanini, gesungen von Dem. Weinhold (neu). Grosses Violin-Concert von Beethoven, vorgetragen von Herrn Uhlrich (zum ersten Male). Das Halleluja aus dem Messias von Händel.
 Zweiter Theil. Symphonie von Mozart (C-dur mit der Schlussfuge).
 Einlassbillets, à 16 Gr., sind im Gewandhause beim Hrn. Castellan Ernst und Abends an der Casse zu haben. Anfang um 6 Uhr.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Generalversammlung der Actionaire der Disconto-Casse, nach Schluß des achten Rechnungsjahres, wird heute Nachmittags um 3 Uhr auf hiesiger Börse gehalten werden, wozu wir sämtliche Herren Actionaire nochmals einladen.
 Leipzig, den 16. März 1836.

Die Directoren der Disconto-Casse.

Wein-Auction. Heute von früh 9 bis 11 Uhr findet die angekündigte Wein-Auction in der goldenen Glocke auf dem Brühle statt. Wilhelm Riedel, requir. Notar.

Anzeige. Bei Ludwig Schreck, Ritterstraße Nr. 759, ist erschienen und zu haben:

Das beste Geschenk für Confirmanden!!!

Die schönste Ostergabe.

Herausgegeben von C. F. A. Engelmann.

12. 5 Bogen, höchst elegant ausgestattet, gebunden Preis 12 Gr.

Auch empfehle ich mein Lager der feinsten Confirmations-Medaillen aus der königl. Medaillenmünze von G. Koss in Berlin.

Empfehlung. Zu jeder Zeit limit gut und billigst: Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter u. S. Frenzel, Nr. 659, alter Neumarkt, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Mit feinen weißen Schellack empfiehlt sich die Droguereiwaren-Handlung von Friedrich Kayser, Nicolaisstraße.

Empfehlung. Pelzerinen in allen Größen, gestickte und tambourirte Eichberger und Klapp-Fragen; desgl. Manschetten, gestickte und tambourirte Untertragen mit und ohne Klappen, abgepaßte Ueberärmel, so wie Handschuhhalter von Summi empfiehlt sehr billig
 Th. Gensel, Salzgäßchen.

Anzeige. Mehrere hundert Stück echte Bagdad-Tücher verkaufen sehr billig
 Franke & Hasler, Reichsstraße.

Anzeige. Das Gesuch eines Lehrlings in Nr. 73 dieses Blattes ist bereits erledigt.
 Schömberg, Weber & Comp.

Localveränderung.

Dr. Beckers Bandagen-Magazin

befindet sich von heute an im Barsußgäßchen Nr. 178, eine Treppe hoch.

* * *
 Von Frankfurter Bratwürstchen
 empfang ich heute eine frische Sendung und verkaufe selbige im Pfunde à 5½ Gr. C. F. Kunze.

Verkauf. Wir empfangen die schon vielfach bekannte

Dresdener Canzlei-Tinte

zum alleinigen Verkauf in Commission, und empfehlen solche einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bestens; dieselbe ist in jeder beliebigen Quantität, auch in Gläschen à 1 und 2 Gr. und in Flaschen à 5 und 10 Gr., bei uns zu haben.

Diese Tinte zeichnet sich besonders aus, daß sie sehr schwärzt, gut aus der Feder fließt, weder schimmelt, noch gelb wird, und verdient daher wohl allgemein beachtet zu werden.
 Ketz & Schinshky.

Hausverkauf. $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig ist ein ganz neu gebautes Haus mit 4 jetzt bewohnten Logis nebst Ställen und einem Garten für 850 Thlr. zu verkaufen durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Ausverkauf

Reichsstraße, Kochs Hofe schräg über, Nr. 543.

Da ich mein Geschäft verändere, so empfehle ich ein Lager von Damenschuhen und Stiefeln zu herabgesetzten Preisen. Mehrke.

Billiger Verkauf

von vergoldeten Westen- und Rockknöpfen.

Um mit diesem Artikel, worunter sich noch verschiedene Sorten Knöpfe zu Kinderkleidern befinden, völlig aufzuräumen, empfehle ich denselben zu besonders billigen Preisen, so wie auch folgende ausrangirte Gegenstände:

Verschiedene Gürtelschnallen und Leibgürtel für Kinder, ff. vergoldete Gürtelschnallen für Damen und anderen Schmuck, goldene und vergoldete Tüchnadeln, Vorhemdenknöpfchen, große Goldperlen, vergoldete, beinerne und stählerne Fingerhüte, etwas angerostete Stricknadeln, Tambourir-Étuis u. s. w., ferner: eiserne, nett gearbeitete Ofenschäufeln und Zangen, Zuckerbrecher, Schlüssel- und Strichhaken, Stähle an Feuertaschen und Bronze-Gardinerverzierungen verschiedener Art.
Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Feinen, gereinigten Spiritus, à 80% nach R., verkauft à Kanne 6 Gr.
L. F. Junghans, Hintergasse Nr. 1229.

Zu verkaufen steht eine Schneiderwerkstelle mit 4 Löchern in der Nicolaistraße Nr. 524, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein schöner englischer Wasserhund, schwarz von Farbe und ein Jahr alt, bei dem Herrn Holzförster Haugk in Leutsch.

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz ein Secretair, ein Pfeilertisch nebst Spiegel von Mahagoni, ganz gut gehalten und sehr dauerhaft. Zu erfragen bei G. Berthold, Tischlermeister, Fleischergasse Nr. 223.

Zu verkaufen sind Ameiseneier, die Kanne à 3 Gr., auf dem Markte, am Schmidt'schen Hause, dem goldenen Brunnen gegenüber, bei Frau Kührt.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz ein gut gehaltenes Clavier: Hainstraße goldener Hahn, im Hofe rechts eine Treppe hoch.

Stickerien.

- Gestickte Pelerinen und Kragen in Tüll, Mull und Batiste,
- Damen- und Kinder-Kleider,
- Taschentücher und Manschetten,
- Hosenbeine für Mädchen,
- Jäckchen, Lätzchen und Mützen für Kinder,
- Einsatz- und Ansatz-Streifen,
- Streifen zu Rouleaux-Besatz,
- Mousseline zu Vorhängen

sind in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen und in den neuesten Mustern vorrätig in der Modewaarenhandlung von Heinrich Schmidt, Hainstrasse Nr. 342.

Feinsten griechischen Rauchtobak

in Viertel-Pfundpacketen zu 6 Gr. empfehlen als etwas Vorzügliches
Gebrüder Tecklenburg.

Ausrangirte Modebänder

in grosser Auswahl verkauft von heute an zu ganz billigen Preisen
Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse Nr. 591.

Die beliebten Seegrass-Matrasen,

anerkannt, vorzüglich und von den angesehensten Aerzten besonders empfohlen, sind stets vorrätig bei
Wee Prömmel, im Heilbrunnen, im Brühle Nr. 453.

Die Strohhutfabrik von Meißner & Comp.
in der Grimma'schen Gasse, der Salomonis-Apotheke gegenüber, empfiehlt sich zur Annahme von
getragenen Hüten zum **Bleichen, Färben und Verändern** derselben.

Stroh h ü t e,

ganz gut gehaltene vom vorigen Sommer, im Preise von 1 bis 2 Thln., verkauft, um damit zu
räumen, die Modehandlung von H. Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

Auszuleihen sind gegen erste und sichere Hypothek 3500 Thlr. Zu erfragen Gerbergasse
Nr. 1130 parterre.

Auszuleihen. Zehntausend Thaler sind gegen hypothekarische Sicherheit und 4 pCt. Ver-
zinsung durch den Gerichtsdirector von Hake auszuleihen.

Capitalgesuch. 400 Thlr. werden auf ein Grundstück $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt als
erste Hypothek gesucht durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Gesucht werden ein Markthelfer und ein Laufbursche durch das
Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

O f f e n e S t e l l e n

für Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, Ladenmädchen, einen Koch, perfecte Köchinnen, Kellner
hat in Auftrag zu besetzen das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Schubmacher zu werden, bei dem Schub-
machermeister Leonhardt, auf dem neuen Kirchhofe in Herrn Simons Hause Nr. 276; auch ist
dasselbst eine Schlafstelle offen.

Lehrlingsgesuch. Für eine sehr lebhafte Material- und Schnitthandlung in einer benach-
barten Mittelstadt wird zu baldigem Antritte ein Lehrling gewünscht, welcher von rechtlichen Kel-
tern erzogen und mit der nöthigen Schulbildung versehen ist. Das Nähere darüber theilt
G. G. W. Hamger in Lurgensteins Garten mit.

Gesucht wird eine Amme, welche bereits $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ Jahr gestillt hat. Zu erfragen Burg-
straße Nr. 141 parterre.

Gesuch. Ein junger, unverheiratheter Mann, welcher im Rechnen und Schreiben nicht
unerfahren ist und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann, wünscht sich diese
Dftern zu verändern als Markthelfer oder Bedienter; derselbe weiß auch mit Badeanstalten umzu-
gehen. Darauf reflectirende Herren Principale bittet man, das Nähere erfragen zu lassen auf
dem neuen Kirchhofe Nr. 276, 2 Treppen hoch.

Gesuch einer Lehrlingsstelle in einer hiesigen frequenten Materialhandlung. Die Aeltern
eines jungen Mannes haben mir den Auftrag erteilt, mich um eine dergleichen zu bemühen;
auch wird ein anständiges Lehrgeld zugesichert. Hierauf reflectirende Herren wollen ihre werthen
Adressen nebst Bedingungen gefälligst mittheilen dem beauftragten Agenten G. G. W. Hamger,
in Lurgensteins Garten.

Gesuch. Ein Mädchen von gesetztem Alter sucht eine Stelle als Ausgeberin oder Haus-
hälterin, und würde sich auch im letzten Falle der Kindererziehung gern unterziehen. Das Nähere
Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen hoch.

Logisgesuch. Ein einzelner Herr sucht ein Logis, am Liebsten in der Vorstadt oder in einem
Garten. Schriftliche Anerbietungen nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre F. Z. an.

Logisgesuch. Ein Herr von der Handlung sucht ein freundliches, ruhiges Logis. Adressen
bittet man, mit L. R. bezeichnet, an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni oder Michaeli zu beziehen 2 Stuben mit Zubehör
in der Stadt, im Preise von 30 bis 40 Thln. Adressen, mit Z. Z. bezeichnet, bittet man in der
Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem Herrn eine meublirte Stube, mit oder ohne Schlaf-
cabinet und mit einer freundlichen Aussicht. Adressen, mit A. X. bezeichnet, bittet man in der Ex-
pedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht werden zu Ostern d. J. von pünctlichen jungen Leuten zwei meublirte Stuben nebst geräumiger Schlafkammer. Gefällige Offerten beliebe man, mit der Chiffre A. B. C. D. bezeichnet, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gewölbevermietung. In der Hainstraße ist für die Böttcherwoche nächster Jubilatemesse ein Gewölbe zu vermieten. Das Nähere in Nr. 352 parterre.

Messvermietung. Zwei schöne und ganz sichere Zimmer sind für nächste und folgende Messen zu vermieten in der Hainstraße goldener Stern Nr. 345, im Hofe 2 Treppen hoch, quervor.

Sommerwohnung. In Plagwitz auf Theodor's Gute ist eine angenehme Sommerwohnung von 6 Zimmern, 2 Kammern, einer Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten. Das Nähere bei dem Gärtner Schlotte daselbst zu erfragen; wenn es gewünscht wird, kann auch eine Wagenremise und ein Pferde stall dazu gegeben werden.

Zu vermieten ist an Herren Studierende eine Stube nebst Schlafkammer vorn heraus, in der Reichsstraße Nr. 399, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles und Schlafbehältniß, messfrei, und kann kommenden Monat bezogen werden auf dem Brühl Nr. 326, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren in der Grimm. Gasse Nr. 9 eine meublirte Stube mit Alkoven.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube nebst Alkoven, vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren (messfrei). Das Nähere Reichsstraße Nr. 606, 3te Etage, in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr an zu erfragen.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber noch zu Ostern in der Johannisgasse Nr. 1304, eine Treppe hoch, ein freundliches Logis, bestehend aus 2 Stuben und Kammern nebst übrigem Zubehör, Alles in einem Verschlusse, an ein Paar stille, solide Leute ohne Kinder.

Zu vermieten sind in der Ranstädter Vorstadt von Ostern an ein Familienlogis für 120 Thlr. und eins dergleichen für 100 Thlr. durch das
Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

Extra-Concert.

Einem kunstsinigen Publicum diene hiermit zur Anzeige, daß Freitags, am 18. März, im Saale des Schützenhauses von den Unterzeichneten ein Extra-Concert gegeben wird, wobei ein neues Potpourri von Gustav Kunze, mit erläuterndem Texte, unter dem Titel:

„Der Maskenball zu Kleinweltwinkel“

den Schluß bildet.

Zugleich wird bemerkt, daß hierzu das Orchester im Saale zweckmäßig aufgestellt ist.

Das vereinigte Musikchor unter Direction von E. Queißer.

Heute, Mittwoch den 16. März, Extra-Concert im Saale des Peterschießgrabens.

Erster Theil.

Duvert. von Heiderich (neu).
Duett aus der Jüdin, von Halevy.

Concertino für die Bassposaune, von Wipprecht,
vorgetragen von Hrn. Herzog.
Die Werber, Walzer von Lanner.

Zweiter Theil.

Duvert. zum ehernen Pferd, von Auber.
Finale aus Elisabeth, von Rossini.
Duvert. zu Nero, von Reißiger.

Mercurflügel, Walzer von Strauß.
Der Taucher, Galopp von G. Kunze.

Dritter Theil.

Der Messonntag oder das Potpourri im — Potpourri, großes Potpourri von
R. Tittel (neu).

Anfang präcis 7 Uhr. Eintrittspreis à Person 2 Gr.

Das Musikchor von Julius Poppsch.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Concert-Anzeige.

Morgen, Donnerstag den 17. März, Extra-Concert im Salon des Herrn Kupfer.
Das Musikchor von Julius Kopytsch.

Einladung.

Heute, Mittwoch als den 16., halte ich für diesen Winter ein Extra- und letztes Concert, wobei ich mit Schweinsknochen und andern warmen Speisen bestens bedienen werde, und bitte um gütigen Besuch.

Ich fühle mich verpflichtet, meinen herzlichsten Dank zu bringen für den zahlreichen Besuch, mit welchem Sie mich bis hierher beehrten, aber auch die Bitte hinzuzufügen, mich bei meinen Sommer-Concerten mit Ihrem zahlreichen Besuche zu erfreuen.

A. B. Schmidt. Petersschießgraben.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 17. März, lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfest höflichst ein.

A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Verloren. Wer den am 11. März in Volkmarisdorf verlorenen Zollstab von Ebenholz und Argentanzungen an Zimmermeister Schlauersbach daselbst abgibt, erhält Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 7. d. M. am Hinterthore ein Quittungsbuch über die Fleischsteuer, der Commun Neutsch gehörig. Der Finder wird gebeten, dasselbe im Hinterthore gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 7. März Abends eine silberne Cigarrenspitze, oben mit Bernstein, und ein Cigarrenetuis. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben bei dem Tischlermeister Kraß, Fleischergasse Nr. 220.

* * * Verloren wurde am 15. d. M. Morgens vom Juridicum in der Schloßgasse aus bis in den Gasthof „zur Stadt Wien“ ein alter, schwarzer Meerinobeutel mit Schnupftuch, an 16 bis 18 Gr. Geld, nebst einem offenen Briefe ohne Adresse, enth. 1 oder 2 Ohrringe. Der redliche Finder wird gebeten, das Verlorene in der Expedition d. Bl. abzugeben und das baare Geld für sich zu behalten.

Entflohen. Wer einen entflohenen Dompfaffen Quergasse Nr. 1246 zurückbringt, hat sich einer guten Belohnung zu gewärtigen.

Dank! Wir fühlen uns verpflichtet, bei der am 14. d. M. erfolgten Beerdigung unsers Sohnes, Bruders und Schwagers, dem Schuhmachergesellen Wilhelm Janichen, für die ehrenvolle Begleitung seiner werthen Mitgenossen zu seiner Ruhestätte, wie auch für die am Grabe gehaltene treffliche Rede, so wie allen den Freunden, die den so schnell Entschlafenen auf seinem letzten Wege begleiteten, unsern aufrichtigsten innigsten Dank auszusprechen.

Leipzig, am 16. März 1836.

Witwe Janichen, als Mutter, nebst Geschwister und Schwager.

Nothwendige Erklärung.

Daß wir unsere Bierniederlage und den Bierverlag unserer Biere für die Stadt Leipzig und dessen Umgegend einzig und allein Herrn J. A. E. Schröder zu Leipzig in der Burgstraße von heute an übergeben haben, beehren wir uns, um allen Irrungen und Nachtheilen für unser Geschäft vorzubeugen, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Borna, den 8. März 1836.

Die Braupachter das:
J. G. Mittag,
J. G. Handwerk.

In Bezug auf Obiges beehre ich mich, allen resp. Gast- und Schenkwirthen und Birthinginnen bekannt zu machen, daß ich alle Bestellungen in ganzen Gebinden nicht nur pünctlich besorge, sondern eingetretener günstiger Verhältnisse halber weit-billiger verkaufen werde als bisher. In der angenehmen Hoffnung, recht viele der geehrten Aufträge zu bekommen, wo dann in jeder Woche wegen fernerer Bestellungen nachgefragt werden soll, wird es mir Freude machen, meine Verpflichtungen gegen Borna, viel Bier abzusehen, zu erfüllen, ohne zu sehr in den Einzelverkauf eingehen zu müssen. Ferner haben sich die Herren Mittag und Handwerk in Borna verpflichtet, vorläufig nachstehende Biere zu liefern:

- *) Einbockbier, welches durchaus dem Münchner Einbock wenigstens gleich zu stellen ist;

- b) Das gewöhnliche schon bekannte Lagerbier, welches auf Verlangen der werthen Gäste das Löbnitzer Lagerbier verdrängt hat;
 c) Tafelbier, welches nicht ganz so stark als Lagerbier, doch aber fein und allen Familien als vorzüglich zu empfehlen ist;
 d) Weisbier, welches dem Döllnitzer Weisbier ganz täuschend ähnlich ist, und
 e) Braunbier.

Zugleich empfehle ich genannte Biere allen Sachverständigen zur Untersuchung, wo dann jeder Unparteiische nicht nur sagen muß, daß wir durch solche, im Inlande fabricirte Biere nicht nur alle ausländischen Biere entbehrlich machen, sondern auch unserm Vaterlande viel Geld, welches bisher in das Ausland ging, ersparen können.

NB. Das unter a) Einbockbier kann nur erst nächsten Monat April zur Versendung ausgehrotet werden.

J. A. C. Schröter,

Besitzer der Borna'schen Bierniederlage und Bierverleger für die Stadt Leipzig und deren Umkreis von 2 Stunden.

Warnung. Hiermit wird Jedermann gewarnt vor Ankauf eines kupfernen Henkeltopfes, 6 bis 8 Dresdener Kannen umfassend.

Im Tageblatte vom 13. d. M. empfiehlt sich ein gewisser Geißler als Bewehr- und Büchschäfter; daß keiner dieses Namens in der Bürgerliste zu finden ist, darauf macht E. wohlöbl. Communalgarde, so wie die resp. Jagdliebhaber ergebenst aufmerksam

J. D. Moritz, Büchsenmacher.

Todes-Anzeige. Gestern entschlief in Reudnitz unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Architect Friedrich Gottlob Huth im 77sten Lebensjahre. Allen denen, die sich in den letzten Stunden seiner so liebevoll annahm, vorzüglich dem biedern Menschenfreunde, Herrn Dr. Steyer, den herzlichsten, innigsten Dank! — Um freundliche stille Theilnahme bitten die Hinterlassenen.
 Leipzig, den 15. März 1836.

Thorzettel vom 15. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Hoffmann, v. Torgau, im Hotel de Russie.
 Fr. Geh.-Rath v. Vietinghof, v. Riga, im P. de Bav.

Halle'sches Thor.

Dr. Def. Dehmichen, v. Kyß, bei Kirschbaum.
 Dr. Partic. Eichler, v. Berlin, im Hotel de Bayers.
 Auf der Berliner Post, 19 Uhr: Dr. Stud. Barnhagen, v. Waldeck, passirt durch.
 Auf der Magdeburger Post, 13 Uhr: Dr. Def. Dieß, von Bietzen, passirt durch.
 Dr. Commis Dertel v. Berlin, im Hotel de Russie.
 Dr. Pharmaceut Berner, v. Augsburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Auf der Berlin-Köln Post, 16 Uhr: Dr. Stud. Graf v. d. Götz, v. Breslau, p. durch, u. Dr. Prof. D. Dörne, v. Halle, in Nr. 1331.
 Dr. Medicinalrath D. Stopf, v. Naumburg, im Hotel de Pol., Dr. v. Gänstein, herzogl. sächs. Reise-Marschall u. Kammerherr, Dr. Justiz-Commis. Wenige u. Dr. Commis. Rath Wenige, v. Gotha, passiren durch.
 Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Peters'sches Thor.

Dr. Commis Vogel, v. Kierisch, bei Manlich.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Dillgence, 16 Uhr: Dr. M. Richter, v. hier, v. Zwickau zurück, Dr. Rfm. Knauth, v. Dresden, pass. durch, u. Dr. Fabr. Fues, v. Gabbach, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Rfm. Stöckel u. Dr. Reg.-Rath v. Mangoldt, v. hier, Dr. Kaufm. Berner, v. Hamburg, u. Dr. Banq. Meyer, v. Dresden, passiren durch.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 19 Uhr: Dr. DVA Accessit. Schomburgk, v. hier, v. Annaberg zurück, Dr. Fabr. Linke u. Schulze, v. Buchholz u. Schlettau, pass. durch, Halle'sches, Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Amtm. Müller, v. Paschwitz, bei Hoffmann.
 Eine Stafette v. Delitzsch, 12 Uhr.
 Dr. Rfl. Salomon, Jacoby, Bahn u. Wiesenhal, von Berlin, passiren durch.
 Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Rfl. Bucher, Usher u. Grassl, v. hier, v. Delitzsch u. Berlin zurück, Dr. Rfm. Kaufmann, v. Berlin, bei Lorenz, und Dr. Commis Dusch, v. Moskau, passirt durch.
 Dr. Rfm. Geber, v. Dessau, in Nr. 531.
 Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Dr. Stud. v. Brodbeck, v. Kiel, pass. durch, Dr. Gastw. Heine, v. Braunschweig, in St. Berlin, u. Dr. Rfm. Alexander, v. Hamburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. Kaufm. Reberschaw, v. Danzig, passirt durch.

Hospitalthor.

Die Freiburger Post, um 11 Uhr.
 Grimma'sches und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Beck, v. Langensalza, in St. Hamburg.
 Dr. Rfl. Wegener und Schneider, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
 Fr. Stadtrathin Mendelsohn, v. Berlin, im P. de Bav.
 Kanstädter Thor
 Dr. Stud. Schwarz u. Dr. Oblatcommis Weith, v. hier, v. Naumburg u. Weissenfee zurück.

Verleger: E. Polz.